

NEUER BREMER SENAT MUSS UMSETZUNGSPROBLEME LÖSEN

Foto: J. Behrens

Der aktuelle Bericht des Weltklimarats warnt unmissverständlich: Die Klimakrise verschärft sich, ein unverzügliches Gegensteuern ist dringend angesagt. Deshalb erwartet der BUND auch vom neuen Bremer Senat eine ambitionierte Klima- und Artenschutzpolitik.

Dank der Ergebnisse der Klima-Enquete-Kommission hat Bremen viele gute Pläne und Empfehlungen zum Klimaschutz in der Schublade, allein die Umsetzung dieser sinnvollen Bausteine kommt bislang viel zu schleppend voran.

Maßnahmen zur Solar-, Wärme- und Mobilitätswende sind dringender denn je, um das Pariser Klimaziel von 1,5 Grad einzuhalten. Konsequentes Energiesparen durch Gebäudesanierung ist das Gebot der Stunde. Das nötige Geld ist dank des auf den letzten Metern der endenden Legislaturperiode von der Bürgerschaft beschlossenen Klimaschutz-Sofortprogramms verfügbar. Nun muss schnell das Umsetzungsproblem gelöst werden.

Klimaschutz ist in aller Munde. Ebenso dringend muss nun endlich auch auf die sich global immer weiter zuspitzende zweite große Krise, die des Erhalts der biologischen Vielfalt, reagiert werden.

Deshalb fordern wir einen ultimativen Stopp beim Flächenfraß, Bodenrecycling und Verdichtung von Bebauung statt Zerstörung unversiegelter Naturflächen, beispielhaft dafür einen Verzicht auf die Bebauung der Horner Spitze als Gewerbegebiet. Wir brauchen einen umfassenden Masterplan für die Erhaltung und Stärkung der Grünstrukturen in Bremen und Bremerhaven, um die beiden Städte gegen bedrohliche Klimafolgen wie Hitzewellen und Starkregenereignisse widerstandsfähig zu machen.

Angesichts der Szenarien zum Anstieg des Meeresspiegels erwarten wir vom nächsten Senat, dass endlich Abstand von den unsäglichen Plänen zur Weservertiefung genommen wird. Dringender denn je braucht es ein Konzept zur Kooperation der norddeutschen Häfen anstelle weiterer zerstörerischer Flussvertiefungen. Völlig aus der Zeit gefallen sind naturfeind-

Foto: B. Wingrat



DIETER MAZUR

Vorsitzender des BUND
Landesverbandes Bremen

liche Straßenbauprojekte, wie der Neubau der Autobahn A 20 durch wertvolle Moorgebiete südlich von Bremerhaven oder die Verlegung der B 74 durch die Hammeniederung und das Bremer Blockland. Solche Planungen müssen beendet werden.

**JAHRESHAUPT-
VERSAMMLUNG**

**Di. 13. Juni 2023
um 17.30 Uhr**

in der Friedensgemeinde
Humboldtstraße 175 - 177

Im Gespräch:
Volker Wissing mit
BUND Bremen
Vorsitzendem
Dieter Mazur



Foto: J. Behrens

PROTESTAKTION GEGEN VERKEHRSPOLITIK VON BUNDESVERKEHRSMINISTER WISSING

Bei der traditionellen Schaffermahlzeit am 10. Februar war Verkehrsminister Wissing zentraler Gast. Die Gelegenheit nutzten rund 200 BUND-Aktive und weitere Klimaschützer*innen auf dem Bremer Marktplatz, um mit lautstarken Slogans für ein Umdenken in der Verkehrspolitik zu werben. Die zentralen Forderungen lauteten: Kein weiterer Autobahnbau, stattdessen Stärkung des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs sowie der Radinfrastruktur. Auch die Einführung eines Tempolimits hätte unmittelbare Folgen auf einen verringerten CO₂-Ausstoß, wäre fast kostenfrei und wird mehrheitlich von der Bevölkerung befürwortet. Auf was wartet Volker Wissing eigentlich?

KATJA MUCHOW

DIE VERKEHRSWENDE IN GRÖPELINGEN ANSCHIEBEN

Bei einer Begehung am 16. März im Stadtteil Gröpelingen mit etwa 20 Teilnehmenden konnte darüber diskutiert werden, wie die Verkehrswende im Quartier aus ökologischer und sozialer Perspektive gelingen kann. Die Initiative Kultur vor Ort und der BUND machten gemeinsam deutlich: Gröpelingen ist im Bereich des Fußverkehrs breit aufgestellt. Und: Im Stadtteil steckt noch viel Potential für eine sozial-ökologische Mobilitätswende.

ANNIKA FUCHS



Vor Ort in Gröpelingen, um die Verkehrswende im Freien und im Warmen zu diskutieren.

BUND-AKTIONEN FÜR EINE MOBILITÄTSWENDE



Foto: M. Rode

Lautstarker Protest begleitet den Besuch von Volker Wissing.



Foto: ADFC Bremen

von links: Moderatorin Mia Adrian, Wiebke Winter (CDU), Madeleine Ritter (FDP), Nelson Janßen (Die Linke), Falk Wagner (SPD); Philipp Bruck (Bündnis 90/Die Grünen)



Sven Eckert (ADFC) und Annika Fuchs (BUND) setzten Impulse auf der Veranstaltung.

VOM ZIEL HER DENKEN: KLIMANEUTRALITÄT BIS 2038 AUCH IM VERKEHRSSSEKTOR ERREICHEN!

Die Bremer Verkehrswende steckt in einer Umsetzungskrise. Daher haben sich der BUND und der ADFC vor der Bürgerschaftswahl zusammengetan, um der Frage auf den Grund zu gehen, wie das krasse Umsetzungsdefizit beim Radverkehr behoben werden kann. In einer Podiumsdiskussion mit Parteienvertreter*innen stellten die beiden

Verbände am 22. März vor 120 Teilnehmer*innen im Überseemuseum ihre Ergebnisse vor: Neben der Frage des politischen Willens sind vor allem große personelle Engpässe zu überwinden, um die Verkehrswende im Baustein Radverkehr auf die Straße zu bringen.

ANNIKA FUCHS

Die Fahrraddemo auf dem Weg zum Marktplatz

BREMEN WILL DIE UMSETZUNG DER VERKEHRSWENDE!

Bremen will Wandel! So lautete der Slogan der Fahrraddemo am 23. April, zu der der BUND mit ADFC, Einfach Einsteigen, VCD, Klimazone Findorff u.a. aufgerufen hatte. Mehr als Tausend Menschen gingen an jenem Sonntag gemeinsam auf die Straße, um zu zeigen: Die Verkehrswende muss umgesetzt werden – für eine lebenswerte Stadt und für die Einhaltung der Klimaziele auch im Land Bremen. Der BUND macht sich dafür stark, dass in der kommenden Legislaturperiode der Durchbruch in der Verkehrswende Bremens gelingt.

ANNIKA FUCHS



Foto: J. Behrens



Foto: J. Behrens

Olaf Bandt im Gespräch mit Sabine Schöbel von der Bremer Heimstiftung
Foto: B. Quellmalz



BUND ALS MOTOR GESELLSCHAFTLICHER VERÄNDERUNGEN

Beim Besuch unseres Bundesvorsitzenden Olaf Bandt Mitte April standen die Kooperationen des BUND Landesverbandes Bremen mit wichtigen Partnern im Mittelpunkt. Im Klimaquartier Ellener Hof in Osterholz engagiert sich der BUND mit der Bremer Heimstiftung für mehr Klimaschutz im Alltag der Menschen. Mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband im Schulterschluss sucht der BUND auf Bundes- und auf Landesebene Wege, wie der ökologische Wandel zur Klimaneutralität sozial gerecht erfolgen kann. Besonders beeindruckt zeigte Olaf Bandt sich von der engen Kooperation des BUND mit der Bremer Landwirtschaft. Das BUND-Wiesenvogelschutzprogramm zeigt beispielhaft, dass Landwirtschaft und Schutz der Artenvielfalt gut zusammenpassen können. Dieses Bremer Erfolgsmodell kooperativer Zusammenarbeit sollte viel stärker in der Republik bekannt gemacht werden.

MARTIN RODE

Arno Schoppenhorst und Olaf Bandt an einem Kiebitznest.



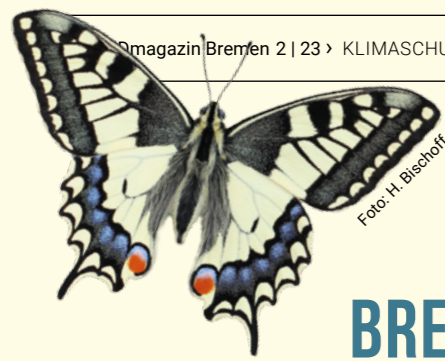


Foto: H. Bischoff

Bilder der vom BUND betreuten „Schmetterlingswiese Rablinghausen“ zeigen das Problem: einmal die Wiese im bisherigen „Normalzustand“ im Juli 2017 und dann während der Dürre im Juni 2018.

BREMER TAGFALTERFAUNA IM ZEICHEN DES KLIMAWANDELS

Allgemein vorweg: Fast allen Insekten geht es ziemlich schlecht. Nicht nur bei der Artenzahl, sondern auch bei der Individuenzahl zeigt der Trend überwiegend deutlich bergab. Die Ursachen sind bekannt: großflächig angewandte Ackergifte, riesige Monokulturen sowie Zerstörung spezieller, meist kleinräumiger Lebensräume wie Trockenrasen oder Moore.

Und dennoch: In Bremen gibt es (noch) 36 Tagfalterarten, etliche davon sehr selten, andere noch regelmäßig zu sehen, z.B. in Gärten. Dabei gab es in den letzten Jahren starke Veränderungen: Noch in den 1990er Jahren war der Kleine Fuchs (Foto rechts) einer der häufigsten Falter bei uns. Mittlerweile ist er selten geworden. In kühleren Gegenden, wie auf den Nordseeinseln oder im Harz, sind die Bestände noch normal. Es deutet sich an, dass der Kleine Fuchs ein Verlierer des Klimawandels ist. Auch das Tagpfauenauge hat deutlich abgenommen, aber nicht so sehr wie der Kleine Fuchs. Aber nicht nur steigende Temperaturen, auch die zunehmenden Dürreperioden scheinen einigen Faltern zuzusetzen, z.B. indem die Raupen schlicht verhungern oder Falter als „Zwergenausgabe“ erscheinen und zwar gerade solche Arten, die auf Trockenrasen spezialisiert sind, wie der Hauhechelbläuling.

Aber einige Arten „halten durch“. Dazu zählen bislang



Foto: G. Wieschoke

Zitronenfalter, C-Falter, Aurorafalter und Weißlinge allgemein sowie Großes Ochsenauge und Kleiner Heufalter.

Es gibt aber auch Gewinner! Das Waldbrettspiel, früher nur in Bremen-Nord zu Hause, findet man heute regelmäßig weit verbreitet auch in Bremer Gärten. Ursache unbekannt! Eindeutig ein Gewinner des Klimawandels ist dagegen der wärmeliebende Schwalbenschwanz (Foto links oben), der

mittlerweile deutlich häufiger sowohl als Falter wie auch als Raupe zu finden ist als zu früheren Zeiten.

MICHAEL ABENDROTH



Foto: H. Bischoff



Foto: M. Abendroth



Foto: M. Abendroth

Insekten

ARTENKENNTNIS IN KISTEN

AKTIONSMATERIAL, UM DIE SPANNENDE WELT VON KÄFERN, RAUPEN UND CO. ZU ENTDECKEN

Insekten stellen die vielfältigste Tiergruppe auf der Erde dar. Drei Viertel aller Tierarten auf der Welt sind Insekten. In Deutschland kommen 33.000 Insektenarten vor – eine riesige Artenfülle.



Der Inhalt der Artenkiste reicht von Spielen über Bestimmungskärtchen und Becherlupen bis zu Insektenfiguren.



Vielleicht trauen sich darum viele Menschen nicht an das Thema heran. Doch die Kenntnis über die Arten, ihre Rollen im Ökosystem sowie die Hintergründe des Insektensterbens ist Grundlage für Artenschutz. Der BUND Bremen hat Bildungsmaterial entwickelt, das Pädagog*innen den Einstieg erleichtert und damit Kindern spannende Einblicke in die Welt der Insekten ermöglicht.

Die Artenkiste „Insekten“ enthält Aktionsmaterial zur interaktiven Vermittlung von Wissen – direkt draußen in der Natur. Erwachsene können mit dem Hintergrundwissen tiefer in die Themen des Aktionsmaterials einsteigen. Die Kiste enthält Anleitung und Material diverser Spiele und Aktivitäten ebenso wie Planungen für zweistündige Bildungsveranstaltungen verschiedener Themen. Vorschläge mit leicht umzusetzenden Naturschutzaktionen sowie Steckbriefe und spannende Geschichten ausgewählter Insekten runden den Inhalt ab.

Diese und weitere Artenkisten können beim BUND Bremen entliehen werden. Weitere Infos unter www.bund-bremen.net/artenkenntnis-vermitteln/bildungsmaterial.

TANJA GREISS



Foto: D. Petersson

„BREMER ÄCKER ERBLÜHEN“ SCHÜTZT INSEKTENVIELFALT

In einer monotonen Agrarlandschaft spielen vielgestaltige, blütenreiche Strukturen, in denen Insekten geeignete Lebensräume finden, eine wichtige Rolle.

Um dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken, gehört es zu den großen Herausforderungen des Naturschutzes und der Landwirtschaft, Hilfsmaßnahmen zu kreieren, auf die sich beide Seiten einigen können.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität auf Bremer Ackerflächen leisten soll und eine weitere Schnittstelle in der guten Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz in Bremen schafft. So konnten bereits 6 ha Blühfläche etabliert werden. Im gerade begonnenen Folgeprojekt „Bremer Äcker erblühen“ sollen zusätzliche Blühflächen und weitere Betriebe hinzukommen. Die Einrichtung der Blühflächen wird wissenschaftlich begleitet, um die Erfolgsfaktoren besser zu erkennen, warum bestimmte Blühflächen für Insekten viel attraktiver sind als andere.



ANA MEYER
Gebietsbetreuerin
Hollerland



Foto: H. Bischoff



Foto: C. Kluge



Foto: C. Kluge



Foto: B. Olbrich

WÄRMEWENDE – DIE DRITTE GROSSE HERAUSFORDERUNG NEBEN STROM UND MOBILITÄT

Plötzlich stand im letzten Jahr durch den Ukrainekrieg die Angst im Raum, sich im Winter in kalten Räumen aufzuhalten. Das fachte bei vielen Bremer Haushalten die fieberhafte Suche nach Alternativen an.

Dabei ist seit langem klar, dass unsere Wärmeherzeugung mit fossilem Erdgas und Heizöl vor allem auch ein Hauptversacher der Klimakrise ist. Sie macht bei den meisten Haushalten über 80 Prozent des häuslichen Energieverbrauchs aus. Die CO₂-Emissionen der Gebäudewärme betragen immerhin ein Viertel der gesamten bremischen Klimagase im Jahr 2020,

bezogen nur auf Privathaushalte und Gewerbe sogar über die Hälfte.

WÄRMEVERSORGUNG BISLANG KAUM REGENERATIV

Noch liegt der Anteil erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung deutlich unter 10 Prozent; laut der neuen Klimastrategie des Senats soll Bremen aber auch in dieser Hinsicht bis 2038 klimaneutral werden. Dieses sicherlich ehrgeizige Ziel, die umfassende Wärmewende, unterstützt der BUND ausdrücklich.

Es braucht jetzt schnell eine klare politische Ausrichtung, wo es wärmetechnisch im Land Bremen zukünftig hingehen soll, damit sich Haushalte und Unternehmen darauf einrichten können.

Als Favoriten sehen wir für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung die Gewinnung von Umweltwärme aus Boden, Gewässern und der Luft durch Wärmepumpen. Die Nutzung sollte deutlich mehr als heute in Wärmenetzen erfolgen und nicht in den Einzelgebäuden, da dies deut-

lich energieeffizienter und kostengünstiger gestaltet werden kann.

LANDESWEITE WÄRMEPLANUNG IST ÜBERFÄLLIG

Im Unterschied zu heutigen Fernwärmenetzen können diese Netze der Nahwärmeversorgung dezentral mit deutlich geringerem Aufwand und niedrigerem Temperaturniveau installiert werden und sind flexibler in der Anpassung an zukünftige Entwicklungen. Sie haben viele Einspeisequellen z.B. von Solarthermiekollektoren, aber auch von gewerblicher und industrieller Abwärme. Allerdings sollten Müllverbrennungsanlagen als große aktuelle Abwärmelieferanten zukünftig nur einen möglichst geringen Anteil stellen.

Wärmepumpen können die Energie zwar dreimal effizienter als Gas und Öl erzeugen, werden aber den Strombedarf erhöhen. Also noch ein Argument mehr, parallel auch die Erzeugung von Solar- und Windstrom drastisch hochzufahren.

KLAUS PRIETZEL

KLIMAFREUNDLICH GÄRTNERN ODER GIESSEN FÜR FAULE

Erde mit hohem Humusanteil kann viel Wasser speichern. Foto: K. Müller



i MEHR ZUM THEMA
www.bund-bremen.net/trinkwasser/wassersparen
grueneoaseimmkh.home.blog/2021/07/21/ollas

Das Wasser auf der Erde und ihr Klima sind eng miteinander verknüpft. Für uns besonders wertvoll ist sauberes Trinkwasser, das es in Deutschland insgesamt noch ausreichend gibt.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, kann jede*r selbst einfache Tipps in Haus und Garten beherzigen. Mit Wasser aus Regentonnen gießen spart Trinkwasser, am besten früh morgens, wenn wenig verdunstet. Torffreie Erde schont die Moore, die nicht nur ein wichtiger Kohlenstoff- sondern auch Süßwasserspeicher sind. Besser ist es, den Aufbau von Humus im Boden z. B. durch Kompost zu fördern und damit die Wasserhaltekapazität zu verbessern.

Rasensprengen ist selten nötig. Rasen bildet tiefe Wurzeln und erholt sich auch nach Trockenheit. Bodendecker, liegengelassenes Laub oder Mulchmaterial helfen, Feuchtigkeit im Beet zu halten.

Im Nutzgarten sparen Mischkulturen nicht nur Wasser, sondern ergänzen sich auch beim Nährstoffbedarf. Eine beliebte Mischkultur aus Südamerika ist die Milpa: Mais, Bohnen und Kürbis. Der Mais ist Windbrecher und Rankhilfe, der Kürbis Bodendecker, und die Bohnen liefern wertvollen Stickstoff.

Ein weiterer Trick von dort sind Ollas: Tontöpfe im Boden eingegraben dienen als kleine Wasserspeicher direkt an der Wurzel.

KATHARINA MÜLLER



Regenwasser zum Gießen spart Trinkwasser und Ollas sind kleine Wasserspeicher. Fotos: K. Müller



DAS NEUE KLIMA BAU ZENTRUM IN DER BREMER INNENSTADT



Foto: energiekonsens / J. Sarbach

Das Klima Bau Zentrum ist der Ort für alle, die ihr Haus energieeffizient und nachhaltig modernisieren wollen oder entdecken möchten, wie sie ihr Leben klimafreundlicher gestalten können. Der BUND ist einer der Partner, mit denen die Klimaschutzagentur energiekonsens eine zentrale Anlaufstelle in der Bremer Innenstadt geschaffen hat, in der sich alle Bremer*innen kostenlos informieren und professionell beraten lassen können: Wie erkenne ich unsichtbare Stromfresser im Haushalt? Wie fühlen sich verschiedene Dämmstoffe an? Wie laut ist eine Wärmepumpe? Viele Exponate und Mitmach-Stationen laden zum Kennenlernen und Ausprobieren ein – von einfachen Energiespar-Tricks im Alltag bis hin zu den Vorteilen verschiedener Dämmmaßnahmen und Heizsysteme.

Alle Veranstaltungen finden sich unter www.klimabauzentrum.de

Klima Bau Zentrum, Am Brill 15 / 17, 28195 Bremen
Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr 10 - 17 Uhr, Do 12 - 19 Uhr, Sa 11 - 15 Uhr
Der Eintritt ist frei.

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



JEDES NEUE MITGLIED IST EINE TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN BUND BEI SEINER ARBEIT FÜR UMWELT UND NATUR.

Wir würden uns daher freuen, wenn Sie als Mitglied des BUND Bremen im Rahmen unserer neuen Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ dem Verband neue Verbündete vermitteln.

FÜR IHRE VERMITTLUNG HALTEN WIR EIN DANKESCHÖN BEREIT:

Wenn Sie ein neues Einzelmitglied werben, erhalten Sie eine Prämie, wahlweise einen Nistkasten oder einen Einkaufsgutschein im Wert von 20 € aus dem BUND-Laden.

Werben Sie eine Familie, können Sie zwischen einer Brotbox oder einem Einkaufsgutschein im Wert von 30 € aus dem BUND-Laden wählen.



Der BUND dankt Ihnen schon im Voraus für Ihr Engagement.

DANK FÜR SPENDE AUS NACHLASS VON KARIN WOLF

Im November 2020 ist Karin Wolf verstorben. Aus ihrem Nachlass hat der BUND Bremen nun eine außerordentlich großzügige Spende für seine Naturschutzarbeit erhalten. Karin Wolf war mit ihren Eltern als Flüchtlingskind nach Bremen gekommen. Die Büroangestellte lebte viele Jahre zurückgezogen in Kattenturm. Sie war Zeit ihres Lebens sehr interessiert und aufge-

schlossen gegenüber wichtigen Fragen des Natur-, Umwelt- und Vogelschutzes. Deshalb hat sie in ihrem Vermächtnis bestimmt, ihren gesamten Nachlass diesen Zwecken zu widmen. Dies hilft nun auch dem BUND, der sich schon seit Jahrzehnten erfolgreich um den Naturschutz in Bremen kümmert.

MARTIN RODE



Foto: G. Wietschorke



Foto: B. Quellmalz

NACHRUF AUF WINFRIED GUSKY

Wir nehmen Abschied von unserem Landesvorstandmitglied Winfried Guský, der zugleich Vorsitzender des BUND-Regionalverbandes Unterweser und damit unserer Gruppe in Bremerhaven war. Winfried Guský ist nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren Anfang April 2023 verstorben. Er hat über ein Jahrzehnt die Arbeit des BUND in Bremerhaven und dem

südlichen Landkreis Cuxhaven maßgeblich getragen. Wir verlieren einen überaus tatkräftigen Menschen, der als Person in besonderem Maße für ein klimafreundliches, umwelt- und naturkonformes Leben stand und sich in vielfältiger Weise für unsere Umwelt engagiert hat.

MARTIN RODE

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023 MIT VORTRAG ZUR VIELFALT UNSERER UMWELTBILDUNG

Der Vorstand des BUND-Landesverbandes Bremen lädt ganz herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am 13. Juni um 17.30 Uhr in den Gemeindegemeinschaftssaal der Friedensgemeinde, Humboldtstraße 175 - 177, ein.

Die Tagesordnung ist dem Programmheft Juni - August, das diesem BUNDmagazin beiliegt, zu entnehmen. Höhepunkt der Veranstaltung ist der Vortrag „Vielfältig und zukunftsweisend – Umweltbildung beim BUND Bremen“, in dem Tanja Greiß und Katja Muchow Einblicke in unsere

außerordentlich umfangreichen und vielfältigen Umweltbildungsaktivitäten geben. Jedes Jahr vermitteln wir dabei Tausenden von Kindern und Jugendlichen ganz neue Einblicke in die Natur und Handlungskompetenzen für ein nachhaltig-ökologisches Leben. Nach den Regularien wird bei Getränken und Snacks wieder Gelegenheit zum persönlichen Austausch bestehen. Dort können Sie Vorstand, Aktive und Mitarbeiter*innen kennenlernen.

MARTIN RODE

€ GRÜNES ERBE

Wenn Sie über die eigene Lebensspanne hinaus Gutes für Natur und Umwelt tun wollen und sich für ein Vermächtnis zugunsten der Natur interessieren, nehmen Sie gerne mit unserem Geschäftsführer Martin Rode Kontakt auf.
martin.rode@bund-bremen.net
0421-790020

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Bremen e.V., Am Dobben 44, 28203 Bremen, V.i.S.d.P. Martin Rode
Redaktion: Katja Muchow, Martin Rode, Dieter Mazur
Gestaltung: liauw konzept und design, Lilienthal